

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Bon den Türken.

28. April. Heute siegreiches Gefecht mit den feindlichen Vorposten am Dugapasse. Die Insurgenten verloren 400 Mann, unser Verlust beziffert sich auf 2 Tote und 1 Verwundeten.

29. April. Diesen Nachmittag nahmen wir eine feindliche Proviantkolonne

30. April. Der Geist der Truppen ist bewundernswürdig.

1. Mai. Allah il Allah: Die Feinde griffen heute unser Gros an, und es entspans sich eine gewaltige Schlacht. Wir blieben Sieger auf allen Linien. Der Verlust noch unermesslich. Die Insurgenten fliehen nach allen Seiten.

Bon den Insurgenten.

28. April. Heute siegreiches Gefecht mit den feindlichen Vorposten am Dugapasse. Die Türken verloren 400 Mann, unser Verlust beziffert sich auf 2 Tote und 1 Verwundeten.

29. April. Diesen Nachmittag wurde ein türkischer Proviantzug genommen.

30. April. Ein wahrer Heldenmuth besetzt unsere Armee.

1. Mai. Die Türken griffen heute mit ihrer ganzen Macht unsern linken Flügel an, worauf sich eine gewaltige Schlacht entspans, aus der wir als Sieger hervorgingen. Die Verluste gross. Die Türken fliehen nach allen Seiten.

Die Wahrheit.

28. April. Die Vorposten sahen sich aus der Ferne und gaben einige Schreckschüsse ab, worauf sie sich rückwärts konzentrierten.

29. April. Es wurde ein Hühnerstall geplündert.

30. April. Die Aerzte vergistten die Mannschaft, um den Sold mit den Offizieren theilen zu können.

1. Mai. Die Armeen sind heute entfernter von einander als je. Ein Schwarm von Türken wollte ein Gehöft plündern und stieß auf einen Trupp Insurgenten. Als sie sich erblickten, warfen beide Theile die Gewehre weg und entließen.

Das Referendum

an seine Verschimper.

Wer seinen Zweck mit mir erreicht,
Rühmt mich auf allen Straßen,
Und wenn die Dienste ich versag',
Schimpft über alle Mähen.
Ich sag euch nur, ich bin ganz gut
Für solche tapfern Streiter;
Macht die Gesehe besser nur
Und werdet selbst — gescheider.

Das Defizit,

welches für verslossenes Jahr der Schweiz beobachtet werden sollte, ist in Folge unvorhergesehener Hindernisse beim Militär um einige 100,000 Fr. hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

Damit man nun aber bei dieser überraschenden Nachricht nicht etwa glaube, die Ersparnis sei auf Unkosten der Soldaten gemacht worden, erläre ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß einzig und allein der wegen Rücksicht aufstehens vor dem Obern im Wirthshaus diktirte Arrest die Minderauslagen verursachte.

Der bekannte Militärler.



Nägel. Ihr händ guet lache; wenn ihr de Chuenagel überhämid wie mir,
vergieng si scho. Das ist ja oppis himmeltrüwig's, z'mittet im
Mai!

Chueri. Ja, aber du Herzrülle, ich lache gar nüd wege dem; händer denn
nüd g'hört, daß morn i d'r ganze G'meind Niesbach g'schueh-
macht wird. Das ischt doch g'wüß lustig.

Nägel. Wie so g'schuehmacht?

Chueri. He, mer g'hört's ja zentumme, entweder werd de Huber g'riesteret
oder de Frytig g'hüeberlet!

Bur Berieselung.

Wie man sich doch müht und plagt,
Welch' System das bess're wäre;
Ob, was Liernur oder Fürst sagt,
Für'rich dien' zu grös'er Ehre!

Ob nun dieß, ob jenes sei,
Eines will mich fast bedünen,
Doch die ganze Riecke
Jetzt schon anfängt stark zu sinken!

Briefkasten der Redaktion.

Origenes. Wir greifen mit Bergüngten hie und da zu einer solchen Abwechslung, namentlich wenn sie sich in möglichst drastischer Weise repräsentir. — P. S. i. C. Ihrer Depesche zu Folge wurde das Räthige besorgt und wollen wir Sie mit Bergüngten wieder bei der Stange sehn. Der letzte Notenwechsel dauerte bis zum Schlusse des Jahres. Besten Gruß. — W. G. i. R. Ihre Verse sind drollig, können aber doch keine Aufnahme finden, da wir aus Prinzip von allen Persönlichkeiten abscheiden. — G. S. i. N. Sobald der Kampf etwas allgemeiner wird, erscheint der "Nebelspanner" auch auf dem Kriegsplatz; in welchen Reihen, können Sie der heutigen Nummer entnehmen; übrigens besten Dank für die Zusendung. — Hilarus. Vielleicht. — P. C. i. B. Daß Sie das Ding so schnell entdeckt haben, macht uns Bergüngten; nun wissen wir wenigstens, daß es dort noch leidlicher steht, als man glauben möchte. — H. i. B. Freund Halstaß, das Lachen tut Dir gut; nur aus Rückicht für Dich haben wir diesen "Adler" transscirpt; daß du aber nun auch dort legirtest, beweist, daß das noch immer deine liebsten Vögel sind. — R. R. i. S. Als wir die Heile an dieses erste Gedichtchen anlegten, blieb gar nichts mehr übrig und die Späne fielen in den Papierkorb. — X. Beratet. — Dudo. Solche Abfesse müssen allerdings operirt werden. — J. M. Wie heißt der Dichter dieser "Frühlingspropheten"? — ? i. R. Wir haben schon des östern erläutert, daß wir in diesem Krieg keinen Sieg tauften. — J. N. W. b. F. Für dieß Mal zu spät und die Klage überdrückt verjährt. Solche Gerichte wollen warm verlesen werden. — J. R. i. P. Abonniren Sie die sieis gut informirte "Berner Tagespost"; Sie finden jedenfalls das Gewünschte. — S. H. Seien Sie gern dankbar, daß er solche Berichte schreibt; daß sich die Börse der Politik nicht zu entziehen vermug, kann selbst ein Blinder sehn.

Der

Nebelspanner

eröffnet mit 1. Mai ein Abonnement für die Sommeraison.

Der Pränumerationspreis beträgt, franko durch die Schweiz für

6 Monate Fr. 5,

Für das Ausland mit Portozuschlag.

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen,
sowie bei der

Expedition.